

Richtige Erziehung - Flexibler Erziehungsstil

Kinder sollen sich zu glücklichen, selbstbewussten, liebenswerten und verantwortungsbewussten Menschen entwickeln – das ist Sinn, Zweck und Anliegen der modernen und damit „richtigen“ Erziehung.

Wie diese Ziele umgesetzt werden sollen, da sind sich die Eltern allerdings nicht so ganz einig: Die einen packen ihre Kinder in Watte, die anderen erheben den Zeigefinger oder sogar die Hand. Es gibt geduldige Eltern, verständnisvolle, kontrollsüchtige, beschützende und vieles mehr. Viele Eltern wollen es besser oder anders machen als die eigenen Eltern.

Doch was ist eigentlich eine „richtige“ Erziehung?

Der flexible Erziehungsstil ist im Grunde eine Mischung der verschiedenen Erziehungsstile mit seinem **Schwerpunkt auf dem demokratischen Erziehungsstil.**

Wichtiges Merkmal ist, dass die Erziehung situationsabhängig geschieht. So kann es sein, dass in gewissen Situationen autoritäres Handeln mit klaren Regeln erfolgt und in anderen Situationen demokratisch entschieden wird, welche Erziehungsmaßnahmen zu treffen sind. Ebenso kann es sein, dass auf gleichberechtigter Basis Dinge abgestimmt, ausdiskutiert und entschieden werden und andererseits auch Entscheidungen von den Eltern allein getroffen werden.

Der große Vorteil des flexiblen Erziehungsstiles besteht also darin, dass der Erzieher situationsangepasst handeln kann und nicht nach einem strikten Erziehungsmuster vorgehen muss. Je nach bestehendem Konflikt und je nach Situation, kann mal strenger, mal lockerer eine Problemlösung erfolgen. Die Eltern zeigen insgesamt großes Interesse an ihrem Kind und lassen ihm dennoch genügend Freiraum, um auch eigeninitiativ und kreativ agieren zu können.

Wie in allen Bereichen des Lebens, so auch in den Norm- und Wertvorstellungen, haben sich die Bedingungen und Ansichten geändert und weiter entwickelt: Bis in die 1960er Jahre standen Vorstellungen wie Disziplin, Pflichterfüllung und Gehorsam im Mittelpunkt. Es erfolgte ein Wertewandel und Emanzipation, Autonomie (Unabhängigkeit, Selbstbestimmung), Selbstverwirklichung, Kritikfähigkeit, Eigenverantwortung usw. werden heute betont.

Trotzdem sollte man keinen Extremen folgen, sondern den gesunden Menschenverstand einschalten, sein Fingerspitzengefühl und auch sein so genanntes „Bauchgefühl“ (Intuition) nutzen und sensibilisieren, um dem Kind die bestmögliche Erziehung zu geben. Eine gute Mischung aus mehreren Erziehungsstilen mit Hauptaugenmerk auf dem demokratischen Erziehungsstil ist hier wahrscheinlich die richtige Lösung – und eine Grundhaltung, die von Liebe und Herzenswärme geprägt ist, ohne dabei zu verwöhnen und grenzenlos zu sein.

Wie man den Ergebnissen von wissenschaftlichen Untersuchungen entnehmen kann, hat das Kind die besten Entwicklungschancen, wenn es von den Eltern in einem sehr demokratisch geprägten Erziehungsstil erzogen wird. Die Erziehungsstilforschung kann inzwischen nachweisen, dass sich Kinder, die überwiegend demokratisch erzogen wurden, nicht nur durch ein besonderes Maß an Selbstvertrauen und sozialer Reife auszeichnen, sondern auch zufriedener und leistungsfähiger sind als andere Kinder und Jugendliche.

Eltern sehen sich in der Verantwortung, ihre Kinder zu führen und zu begleiten. Sie geben den Rahmen vor. Sie sind jedoch ebenso offen für die Bedürfnisse ihrer Kinder und gewähren ihnen gewisse Freiheiten. Eltern und Kinder befinden sich im Austausch und besprechen wichtige Entscheidungen gemeinsam.

Ein großer Pluspunkt dieses Erziehungsstils ist die emotionale Sicherheit. Sie ermöglicht es den Kindern, sich zu eigenständigen, selbstbewussten und leistungsbereiten Persönlichkeiten zu entwickeln, die anderen Menschen mit Respekt und Wertschätzung begegnen.

Merkmale:

- Demokratisch geprägter Erziehungsansatz

...Der Mensch als kulturelles Wesen - Welche Erziehung entspricht dem Menschen?...

- Erziehung geschieht situationsabhängig
- Eltern und Kind befinden sich im Austausch
- Eltern geben emotionale Sicherheit
- Keine starren Vorgaben
- Respektvoller, wertschätzender Umgang zwischen Eltern und Kind
- Klare Regeln bieten Sicherheit und Orientierung
- Balance zwischen Verständnis und dem Einhalten/ Durchsetzen von Regeln
- Konsequenzen ermöglichen einen Lerneffekt (unerwünschtes Verhalten), keine Bestrafung/ Ablehnung der ganzen Persönlichkeit des Kindes
- Ich-Botschaften anstelle von Vorwürfen
- Eltern loben und bedanken sich und machen dem Kind Mut
- Eltern sind authentisch und sind sich bewusst, dass Fehler menschlich sind
- Offener und einfühlsamer Umgang mit Emotionen
- Fokus auf die Stärken und Talente des Kindes

Quelle: <https://www.kindererziehung.com/Paedagogik/Erziehungsstile/Antiautoritaerer-Erziehungsstil.php>

Aufgaben:

Erarbeite den vorliegenden Erziehungsstil, indem du ...

- (1) ... ihn auf einem Plakat anschaulich darstellst. Klebe hierfür zwei Din A4-Blätter zusammen.
- (2) ... einen Dialog zwischen einem Elternteil und seinem Kind verfasst, aus dem die Merkmale des Erziehungsstils ersichtlich werden.
- (3) ... möglichst deiner Mutter oder deinem Vater diesen Erziehungsstil mithilfe deines Plakats vorstellst und mit ihr oder ihm diskutierst, ob und inwiefern sich ein solcher Erziehungsstil zuverlässig umsetzen lässt.
- (4) ... dir überlegst, ob du gerne gemäß dieses Erziehungsstils erzogen werden möchtest. Notiere Pro- und Kontra-Argumente.